

Auf dem NATO-Gipfel in Wales 2014 verpflichteten sich die NATO-Mitglieder zu Militärausgaben von mindestens zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Weil die Befürworter dieses Ziels absolute Angaben und einen Bezug zum Bundeshaushalt vermieden, seien die Zahlen für das Jahr 2015 hier angegeben: BIP = 3.043,65 Mrd €, 2% davon = 60,87 Mrd €, Bundeshaushalt = 299,1 Mrd €, Wehretat = 32,97 Mrd €. Die Forderung nach „zwei Prozent vom BIP“ entspricht also fast einer Verdoppelung der Rüstungsausgaben und einem Anstieg auf etwa 20% (ein Fünftel) des Bundeshaushalts. Begründet wurde dies offiziell damit, dass Russland eine „Bedrohung für die euroatlantische Sicherheit“ sei, der mit militärischen Mitteln begegnet werden müsse (Rolf Clement: „NATO-Gipfel Wales: Vom Versuch, Stärke zu zeigen“, DLF am 03.09.2014).